



► Nr. VO/2016/03996  
öffentlich

Lübeck, 19.07.2016

## Bericht

Verantwortliche Bereiche:

3.390 - Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz

Bearbeitung: Andreas Fey (E-Mail: andreas.fey@luebeck.de Telefon: 122-3950)

## Bericht Nutzung und Förderung von CarSharing für dienstliche Mobilität in der Stadtverwaltung der Hansestadt Lübeck

### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.09.2016	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
20.09.2016	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
29.09.2016	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

### Anlass:

Auftrag der Bürgerschaft vom 27.11.2008, TOP 4.55, Drucksache Nr. 440

### Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 3.030 Fachbereichscontrolling  
5.060 Fachbereichscontrolling

Ergebnis: zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:  Ja  
 Nein  
Begründung: nicht betroffen

Die Maßnahme ist:  neu  
 freiwillig  
 vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:  Nein  
 Ja (Begründung siehe im Bericht)

### Bericht:

Die Ausweitung von Angeboten zur Durchführung der dienstlichen Mobilität ist vor dem Hintergrund klimaschutz- und haushaltspolitischer Zielsetzungen zeitgemäß. Die Bürgerschaft hat die Verwaltung am 27.11.2008 beauftragt, ein praxisorientiertes Konzept zur Nutzung und Förderung von CarSharing bei der Erneuerung des dienstlichen Fuhrparks zu erarbeiten (Punkt 4.55 mit Drs. 440).

Mit der Umsetzung des Beschlusses waren zuerst die Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) betraut.

Der Zwischenbericht wurde von den Entsorgungsbetrieben Lübeck erstellt und dem Werk-

ausschuss am 09.12.2010 (TOP 6.1) zur Kenntnis vorgelegt. Seit der Einrichtung der Klimaschutzleitstelle in 2010 wird die Aufgabe dort wahrgenommen

Die Ausweitung der Angebote für dienstliche Mobilität erfolgte zuerst im Fachbereich 5 – Planen und Bauen am Standort Mühlendamm. Es wurde ein bereichsübergreifender Fahrzeugpool mit den am Standort verfügbaren dienstlichen Fahrzeugen (Anzahl 7) eingerichtet. Die Buchung der Fahrzeuge wird durch den Outlookkalender durchgeführt.

Seit Anfang des Jahres 2012 besteht zur Abdeckung der Auslastungsspitzen im eigenen Fahrzeugpool ein Rahmenvertrag mit einem CarSharing-Anbieter. Dieser Rahmenvertrag regelt die Fragen der Kautions, des Tarifs und der Höhe der Monatsbeiträge zentral und abschließend. Die hinterlegte Kautions (einmalig) beträgt 500,00 Euro, für 2 Sicherheitspakete mit je 3 Chipkarten werden jährlich 300,00 Euro berechnet. Der gewählte Tarif Mobil+-Tarif wird mit 384,00 Euro jährlich berechnet. Seit 2015 stehen auch in unmittelbarer Nähe zum Standort Mühlendamm zwei Fahrzeuge zur Buchung bereit. Dieses zusätzliche Angebot für Wahrnehmung von Außenterminen wird u.a. von Mitarbeitern/innen, die keinen PKW am Arbeitsort zur Verfügung haben oder diesen nicht einsetzen möchten, in den Zeiten, in denen kein Dienstfahrzeug zur Verfügung steht, genutzt. In 2015 wurden durch den FB 5 168 Fahrten CarSharing-Autos (entspricht 18 % der Gesamtfahrten von diesem CarSharing-Standort mit einer Gesamtlänge von 3.365 km) unternommen.

Im Mai 2015 kamen die Fachbereiche Wirtschaft und Soziales, Umwelt, Sicherheit und Ordnung und Kultur und Bildung, unter Einbeziehung der Klimaschutzleitstelle, überein, dass Maßnahmen zur Verbesserung der Angebote für dienstliche Mobilität vor dem Hintergrund der kommenden Parkraumbewirtschaftung für den Standort Verwaltungszentrum Mühlentor (VZM) mit 460 Mitarbeitern sinnvoll sind. Am Standort VZM weisen insbesondere das Gesundheitsamt, die Jugendhilfe, die Umwelt- und Naturschutzbehörde und die Lebensmittelkontrolle einen hohen Anteil an dienstlicher Mobilität auf. Dazu wurde vorausgesetzt, dass sämtliche Maßnahmen gut kommuniziert werden müssen und eine lange Phase der Akzeptanz zu erwarten ist.

Die dienstliche Mobilität am Standort VZM, insbesondere der Fachbereiche 2 und 4, wurde bisher überwiegend mit privaten PKW oder Fahrrädern durchgeführt. Auf der Grundlage der Auswertung der Fahrtenbücher, die im Rahmen der dienstlichen Nutzung der Privat-PKW geführt werden, wurde die Beschaffung von 3 zusätzlichen Dienstfahrzeugen, die Gestellung von zunächst 2 CarSharing-Fahrzeugen und von mehreren Dienstfahrrädern geplant. Daraufhin wurden 2 Stellflächen im vorderen Bereich des Parkplatzes am Standort VZM für CarSharing-Fahrzeuge ausgewiesen. Seit Anfang 2016 stehen zwei CarSharing-Fahrzeuge (Opel Karl) an diesem Standort zur Verfügung. Dies wurde am 16. Februar 2016 in der Presse kommuniziert (siehe Anlage). In fußläufiger Entfernung steht ein drittes Fahrzeug am Anfang der Geniner Strasse zur Nutzung bereit. Den vertraglichen Rahmen bietet der vom Fachbereich 5 mit dem CarSharing-Anbieter abgeschlossene Rahmenvertrag. Auf die beteiligten Bereiche entfallen lediglich Kosten in Höhe von 150,00 Euro je Sicherheitspaket, in dem ebenfalls je 3 Chipkarten zur Nutzung der CarSharing-Fahrzeuge enthalten sind. Es wurden von den Fachbereichen 2, 3 + 4 insgesamt 8 Sicherheitspakete bestellt. Jeweils montags bis freitags sind die Fahrzeuge während der Geschäftszeiten für Dienstfahrten reserviert. Es fanden zwei Schulungstermine zur Nutzung von CarSharing für den betroffenen Personenkreis statt. An Beschäftigte, die häufig Zugriff auf ein CarSharing-Fahrzeug benötigen, wurden persönliche Chipkarten ausgegeben. Das Niveau der Nutzung der beiden Kleinwagen am VZM bis zum 30.06.2016 ist noch zu gering, um zum jetzigen Zeitpunkt belastbare Aussagen treffen zu können. Der Anteil der drei Fachbereiche (Anzahl Mitarbeiter: 460) am Gesamtumsatz lag in diesem Zeitraum bei 31% (4.937 km); der Rest entfiel auf externe CarSharing-Kunden.

In der Bauleitplanung und bei Bebauungsplänen sowie im Zusammenhang mit Stellplatzver-

pflichtungen bei Neu- und Umbauten werden die Umsetzungsmöglichkeiten von CarSharing regelmäßig geprüft.

Die Nutzung von CarSharing für die dienstliche Mobilität in der Stadtverwaltung der Hansestadt Lübeck ist damit an zwei Standorten – Mühlendamm und Verwaltungszentrum Mühlen- tor - erfolgt. Weitere interessierte Fachbereiche können CarSharing ab sofort an ihren jeweiligen Standorten, im Rahmen des bestehenden Vertrags nutzen.

**Anlagen :**

Bericht LN vom 16.02.2016

Senator Ludger Hinsen

# Mit dem Kleinwagen zum Diensttermin

Am Verwaltungszentrum Mühlentor werden Parkplätze knapp – StattAuto stellt zwei Fahrzeuge – Branche wächst

Von Kai Dordowsky

**St. Jürgen.** Zwei Kleinwagen vom Typ Opel Karl stehen jetzt vor dem Verwaltungszentrum Mühlentor. Der Lübecker Car-Sharing-Anbieter StattAuto hat die Fahrzeuge bereitgestellt, damit die Beschäftigten der Stadt dienstliche Termine wahrnehmen können und nicht mehr auf ihre privaten Pkw zurückgreifen müssen. Über 100 der rund 500 Verwaltungsmitarbeiter haben Bedarf angemeldet. Die beiden Opel stehen erst einmal für ein Jahr zur Verfügung. „Wenn das Angebot gut angenommen wird, wird es ausgebaut“, sagt Kultursenatorin Kathrin Weiher (parteilos).

Auslöser für die Car-Sharing-Station ist die absehbare Parkplatznot am Verwaltungszentrum. Umwelt- und Innensenator Bernd Möller (Grüne) schätzt die Zahl auf 200 Stellplätze. Weil aber die Tiefgarage sanierungsbedürftig und in Teilen schon gesperrt ist, müssen Mitarbeiter und Besucher demnächst um weniger Parkraum konkurrieren. Ab Mai wird das städtische Koordinierungsbüro Wirtschaft in Lübeck (KWL) auf dem öffentlichen Parkraum abkassieren. Zugleich wollen die drei Senatoren, deren Mitarbeiter im Verwaltungszentrum tätig sind, ein Zeichen setzen. Weiher: „Die Verwaltung muss mit gutem Beispiel vorangehen und die Autonutzung auf ein sinnvolles Maß begrenzen.“ Car-Sharing würde die Umweltbelastung und den Parkdruck mindern, sagt Möller.

Das Teilen von Autos boomt bundesweit. Nach Angaben des Bundesverbandes Car-Sharing (BCS) waren am 1. Januar 2015 – die Zah-



Bernd Möller (Grüne, v. l.), Sven Schindler (SPD), Hinrich Köhlert (StattAuto) und Kathrin Weiher (parteilos) präsentieren den Opel, der Mitarbeitern der Verwaltung für Dienstfahrten zur Verfügung steht. Foto: Maxwitat

len für 2016 werden in wenigen Wochen bekanntgegeben – 1,04 Millionen Nutzer bei den rund 150 deutschen Car-Sharing-Anbietern gemeldet – 37,4 Prozent mehr als im Vorjahr. 15 400 Fahrzeuge stehen den Nutzern bundesweit zur Verfügung, 490 Städte und Gemeinden verfügen über ein Car-Sharing-Angebot. Die größte Auswahl haben die Karlsruher mit zwei Fahrzeu-

gen pro 1000 Einwohnern. Lübeck kommt auf Platz 28, Kiel auf Rang 38 und Rostock auf 112 von 136 Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern. In der Hansestadt gibt es derzeit zwei Anbieter mit festen Stationen, bestätigt Willi Loose, Geschäftsführer des Bundesverbandes. Neben StattAuto ist Flinkster von der Deutschen Bahn an der Trave vertreten. „Flinkster verfügt

aber nicht über ein flächendeckendes Angebot“, sagt Loose. Die Flinkster-Fahrzeuge stehen am Hauptbahnhof und müssen dort wieder abgegeben werden.

Obwohl Car-Sharing sich in den nächsten Jahren in der Fläche verbreiten werde, „sehe ich für Lübeck auf Dauer nur ein stationsbasiertes Angebot“, sagt Loose. Große Anbieter wie Car2Go würden in

## Bunte Branche

**150** Car-Sharing-Anbieter hat der Bundesverband BCS gezählt. Unterschieden wird zwischen Anbietern wie StattAuto, die mit festen Mietstationen arbeiten, zu denen die Fahrzeuge zurückgebracht werden. Daneben gibt es vor allem in Metropolen wie Berlin, Hamburg und München Anbieter wie Car2Go oder DriveNow, deren Fahrzeuge überall im öffentlichen Raum stehen und überall wieder abgestellt werden können. Schließlich gibt es diverse Internet-Plattformen, auf denen Privatleute ihre Fahrzeuge anderen zur Verfügung stellen.

absehbarer Zeit nicht nach Lübeck kommen. Von dem Auf und Ab der Branche ist die Hansestadt deshalb nicht betroffen. Vor allem in den Metropolen gibt es neben vielen Neugründungen auch immer wieder Pleiten. ZebraMobil stellte im Juni 2013 seinen Dienst in München ein und verschwand vom Markt. SpotCar in Berlin hat im Mai 2015 das Angebot eingestellt. CiteeCar, ebenfalls Berlin, hat nach übereinstimmenden Medienberichten Insolvenz angemeldet.

StattAuto, der Lübecker Platzhirsch, expandiert weiter. Im vergangenen Jahr wurde die Zahl der Stationen auf 30 erhöht, 75 Fahrzeuge stehen zur Verfügung und die Zahl der Teilnehmer stieg um zehn Prozent auf 1700. In diesem Frühjahr werden zwei Leihautos am Neubau des Bauvereins in der Ratzeburger Alle und eines auf dem Edeka-Parkplatz am Hanse ring stehen.